

**Tischvorlage****TVO-BSV/22/07396-1**

Federführend: Umweltamt  
Referent/in: Reiner Erben, Berufsm. Stadtratsmitglied  
Datum: 02.05.2022

---

**Beratungsfolge****Status**

02.05.2022	Umwelt-, Klimaschutz- und Gesundheitsausschuss (Umweltausschuss)	Öffentlich
------------	---	------------

---

**Klimawandel-Anpassungskonzept für die Stadt Augsburg (KASA) mit Leitprojekt  
Klimaresilientes Quartier**

---

**Hinweis auf einschlägige Vorgänge**

BSV/18/01522	Fortführung der Stelle für Regionales Klimaschutzmanagement bei der Stadt Augsburg mit Schwerpunkt Entwicklung einer Anpassungsstrategie an die Folgen des Klimawandels und Fortführung der Stelle für Regionales Klimaschutzmanagement für den Wirtschaftsraum Augsburg
BSV/22/07394	Zukunftsthema Gesundheit und Umwelt inkl. Leitprojekt Hitzeaktionsplan

---

**Gesamtkosten:** 160.000 € Siehe finanzielle Auswirkungen (Anlage 1)

## Beschlussvorschlag

Dem Stadtrat wird empfohlen zu beschließen:

1. Die Ergebnisse des Klimawandel-Anpassungskonzepts für die Stadt Augsburg (KASA) – Teil 1 und Teil 2 werden zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt,
  - a) das Klimawandel-Anpassungskonzept (KASA) umzusetzen und ein kontinuierliches Controlling aufzubauen, sowie die Erkenntnisse aus KASA im Verwaltungshandeln zu berücksichtigen.
  - b) einen Förderantrag beim Bundesumweltministerium für eine auf 3 Jahre befristete halbe Projektstelle zur Aufstockung der bisherigen halben Personalplanstelle zu stellen, welche die Umsetzung des Klimawandel-Anpassungskonzepts begleiten soll. Die Förderquote beträgt 80% der förderfähigen Kosten.
  - c) die notwendigen Haushaltsmittel sind aus der Rücklage „Klimaschutz- und Energiesparmaßnahmen sowie korrespondierende bauliche Instandsetzungsmaßnahmen“ zu entnehmen.
  - d) ~~bei Erhalt eines positiven Förderbescheids und vorbehaltlich der Bereitstellung der Haushaltsmittel die Personalstelle zur Klimawandelanpassung entsprechend befristet auf 3 Jahre auf Vollzeit aufzustocken.~~
  - e) ~~eine Arbeitsgruppe einzurichten mit der Aufgabe, die Umsetzung der Maßnahmen zu begleiten und das Querschnittsthema Klimawandelanpassung dauerhaft und breit in der Verwaltung zu verankern.~~
  - f) eine Organisationsuntersuchung durchzuführen, um das Thema Klimawandelanpassung innerhalb der Referate zu verankern.
  - g) die Umsetzung von KASA nach spätestens 5 Jahren zu evaluieren und das Konzept anschließend fortzuschreiben.
3. Das geplante KASA-Leitprojekt „Klimaresilientes Quartier“ (KASA 2, Kapitel 10) wird zustimmend zur Kenntnis. Die bereits bestehenden Soziale-Stadt-Projektgebiete Oberhausen-Mitte und Rechts der Wertach werden damit zum „Modellquartier Klimaanpassung“.
4. Die Verwaltung wird beauftragt,
  - a) für das KASA-Leitprojekt „Klimaresilientes Quartier“ in referatsübergreifender Zusammenarbeit die Maßnahmenliste gemäß Anlage 6 zu erweitern und zu konkretisieren und die Umsetzung der Maßnahmen vorzubereiten.
  - b) die erforderlichen Haushaltsmittel anzumelden und Förderanträge zur Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen des „Klimaresilienten Quartiers“ zu stellen.

---

## Begründung

Die globale Erwärmung und die damit verbundenen Klimafolgen sind bereits in Augsburg zu spüren und werden zukünftig weiter zunehmen. Die für die Stadt Augsburg identifizierten stärksten Betroffenheiten sind der Anstieg der Mitteltemperatur sowie die Zunahme von Extremwetterereignissen wie Hitze- und Trockenperioden sowie Starkregen. Hierdurch entstehen vielfältige und weitreichende Risiken u.a. für die menschliche Gesundheit, Infrastruktur, Land- und Forstwirtschaft oder Ökosysteme. Neben weiteren Anstrengungen zur Reduktion von Treibhausgasen als wichtigster Vorsorge vor Klimafolgeschäden sind in zunehmenden Maße auch Maßnahmen zur Erhöhung der Klimaresilienz erforderlich.

### Zu 1: Klimawandel-Anpassungskonzept für die Stadt Augsburg (KASA)

Das Klimawandel-Anpassungskonzept für die Stadt Augsburg (KASA) besteht aus zwei Teilen:

- KASA 1: Bestandsaufnahme inkl. lokalen Klimaänderungen, Verwundbarkeitsanalyse (Gesamtbericht siehe Anlage 3)
- KASA 2: Kommunale Gesamtstrategie Klimawandelanpassung, Maßnahmen, Leitprojekte, Begleitkonzepte (Gesamtbericht siehe Anlage 4, Zusammenfassung für Entscheidungsträger siehe Anlage Nr. 5)

Die Erarbeitung beider Teile erfolgte in einem breiten Beteiligungsprozess, z.B. mit Fachgesprächen, Akteurs-Workshops und einer Online-Bürgerbeteiligung. Das Konzept wurde durch ein Konsortium von externen Fachbüros erstellt:

- GreenAdapt Gesellschaft für Klimaanpassung mbH (KASA 1+2)
- Gesellschaft für sozio:ökonomische Forschung b. R. (GSF) (KASA 1+2)
- bifa Umweltinstitut GmbH (KASA 2)
- LUP – Luftbild Umwelt Planung GmbH (KASA 2)

In KASA 1 wurde die klimatologische Entwicklung in Augsburg in Vergangenheit und Zukunft untersucht und eine Verwundbarkeitsanalyse für klimasensitive Systeme in 12 Handlungsfeldern durchgeführt. Berücksichtigung fanden neben der klimatischen Entwicklung auch bisherige Erfahrungen mit Klimawandelfolgen, bereits vorhandene Anpassungskapazitäten und weitere Randbedingungen. Die 12 Handlungsfelder sind: Katastrophenschutz, Gesundheit, Industrie/Gewerbe, Tourismus/Kultur, Wasser, Energie, Gebäude, Verkehr, Stadtgrün, Biodiversität, Wald und Forstwirtschaft, Landwirtschaft.

In KASA 2 wurde darauf aufbauend eine kommunale Gesamtstrategie Klimawandelanpassung entwickelt. Sie besteht aus einem übergreifendem strategischen Ansatz mit Querbezügen zum

Stadtentwicklungskonzept (STEK) und zu den Augsburger Zukunftsleitlinien sowie aus Teilstrategien für jedes Handlungsfeld.

Der Maßnahmenkatalog enthält 47 Maßnahmen, die sich aus übergreifenden Maßnahmen und handlungsfeldbezogenen Maßnahmen zusammensetzen. Da die Stadtplanung eine bedeutende Rolle bei der Umsetzung von Maßnahmen im Bereich der Klimaanpassung spielt, wurde sie im Maßnahmenkatalog als zusätzliches Handlungsfeld aufgenommen. Die Federführung für die Umsetzung der Maßnahmen liegt bei den verschiedenen Fachdienststellen und wurde im Rahmen der Maßnahmenentwicklung abgestimmt.

Zudem wurden zwei dienststellenübergreifende Leitprojekte entwickelt:

- Erstellung eines stadtweiten Hitzeaktionsplans unter Federführung des Gesundheitsamts/ Gesundheitsregion<sup>plus</sup> (siehe gesonderte Beschlussvorlage BSV/22/07394)
- „Klimaresilientes Quartier“ in gemeinsamer Federführung des Umweltamtes mit dem Stadtplanungsamt (Näheres siehe Punkt 3 + 4)

Die Begleitkonzepte (Verstetigungsstrategie, Controlling-Konzept, Kommunikationsstrategie) sollen die Umsetzung des Konzepts unterstützen.

## **Zu 2: Umsetzung des Klimawandelanpassungskonzepts**

Im Anschluss an den Stadtratsbeschluss soll das Konzept KASA sukzessive umgesetzt werden.

### **Zu 2 a: Umsetzung der einzelnen Bausteine**

Die Umsetzung von KASA umfasst insbesondere die Durchführung der Maßnahmen aus dem Maßnahmenkatalog sowie der beiden Leitprojekte, die Verstetigung des Themas Klimawandelanpassung insbesondere in Strukturen, Prozessen und Projekten der Verwaltung und die Berücksichtigung bei politischen Entscheidungen. Zur Verstetigung gehören ebenfalls Aktionen wie die „Klima-Werkstatt“ zur Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger.

Weitere wichtige Bausteine sind der Aufbau und die Anwendung eines Controlling-Systems mit passenden Indikatoren für die einzelnen Maßnahmen sowie der Ausbau von internen und externen Kommunikationskanälen und Formaten wie z.B. eine Kommunikationskampagne zum Thema Hitze.

### **Zu 2 b – d: Geförderte halbe Personalstelle Klimaanpassungsmanagement**

Für die Umsetzung von KASA sind personelle und finanzielle Ressourcen erforderlich. Die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen erfolgt durch die jeweiligen Fachdienststellen. Darüber hinaus soll eine zusätzliche halbe Personalstelle „Klimaanpassungsmanagement“ im Umweltamt eingerichtet werden, für die eine auf 3 Jahre befristete Förderung beantragt wird.

Dabei sind für die Haushalte 2023/24/25 Mittel in Höhe von insgesamt ca. 160.000 € einzustellen.

Durch die Förderquote von 80 % betragen die Eigenmittel der Stadt Augsburg insgesamt für die drei Jahre lediglich ca. 32.000 €.

Die Aufgaben des Klimaanpassungsmanagements umfassen insbesondere

- dienststellenübergreifende Koordination der Maßnahmenumsetzung,

- Aufbau und Anwendung eines Controlling-Systems,
- Verstetigung des Themas Klimaanpassung,
- Ausbau der themenbezogenen internen und externen Kommunikation,
- Begleitung bei der Umsetzung der beiden Leitprojekte,
- Umsetzung der Maßnahmen, bei welchen die Federführung im Umweltamt liegt,
- Evaluation und Fortschreibung von KASA.

### **Zu 2 e, f: Einrichtung der erforderlichen Verwaltungsstrukturen**

Die Anpassung der Stadt Augsburg kann nur unter Beteiligung sämtlicher betroffener Dienststellen wirksam erfolgen. Obgleich sich im Erstellungsprozess von KASA gezeigt hat, dass zahlreiche Dienststellen das Thema bereits in ihren Projekten berücksichtigen, muss das Thema noch breiter in Politik und Verwaltung sowie der Stadtgesellschaft bekannt gemacht und verankert werden. Hierzu gehört auch die Einrichtung der erforderlichen Verwaltungsstrukturen wie einer „Arbeitsgruppe Klimaanpassung“ und bei den einzelnen Referaten. Hierfür ist zu prüfen, ob der per OB-Verfügung vom 24.02.2022 eingerichtete „Arbeitskreis Klimaschutz“ auch die Aufgabe der Klimawandelanpassung übernehmen kann.

### **Zu 2 g: Evaluation und Fortschreibung**

Die Anpassung der Stadt Augsburg an den Klimawandel ist als komplexe und langfristige Aufgabe für die kommenden Jahrzehnte einzustufen. Daher ist eine kontinuierliche Fortschreibung des Konzepts unabdingbar. Es wird vorgeschlagen, die erste Evaluation und Weiterentwicklung nach spätestens 5 Jahren durchzuführen.

### **Zu 3: Leitprojekt Klimaresilientes Quartier**

Im Leitprojekt „Klimaresilientes Quartier“ soll erprobt werden, wie sich verschiedene Klimaanpassungsmaßnahmen in einem Bestandsquartier umsetzen lassen, um dieses resilienter gegen die Folgen des Klimawandels zu gestalten. Durch die räumliche Bündelung wird die Sichtbarkeit erhöht und es können Synergieeffekte genutzt werden, insbesondere was das Vorwissen zu den Gegebenheiten und die beteiligten Akteure angeht. Das Leitprojekt wird unter gemeinsamer Federführung von Stadtplanungsamt und Umweltamt durchgeführt, wobei in referatsübergreifender Zusammenarbeit zahlreiche weitere beteiligte Dienststellen sowie externe Akteure eingebunden werden sollen.

Als Projektgebiet wurden die beiden Soziale-Stadt-Gebiete Oberhausen-Mitte und Rechts der Wertach ausgewählt. Diese werden damit zum „Modellquartier Klimaanpassung“.

Durch die hohe Versiegelung und die relativ wenigen Grünstrukturen gehört dieses Gebiet im stadtweiten Vergleich zu den Hitze-Hotspots. Daher ist eine klimaresiliente Umgestaltung und Sensibilisierung der Bevölkerung dort besonders relevant. Zugleich bestehen durch das etablierte Quartiersmanagement und die Lenkungsgruppe Soziale Stadt gute Projektstrukturen für die Einbindung von Akteuren vor Ort und die Abstimmung und Unterstützung wichtiger Projektziele.

Dies ist ebenso vorteilhaft wie die Möglichkeit zur Umsetzung von Einzelmaßnahmen mit Unterstützung der Städtebauförderung, über die grundsätzlich Fördermittel für bauliche Maßnahmen abrufbar sind. Dies ist möglich, da für beide Quartiere förmlich festgelegte Sanierungsgebiete vorliegen, die sich in der Förderkulisse „Sozialer Zusammenhalt“ (vormals „Soziale Stadt“) befinden. Die Erkenntnisse aus dem Modellquartier sollen später auch auf andere Quartiere übertragen werden.

#### **Zu 4: Umsetzung des Leitprojekts Klimaresilientes Quartier**

Die Maßnahmen, welche im Rahmen des Leitprojekts durchgeführt werden sollen, setzen sich aus drei Bereichen zusammen:

1. KASA-Maßnahmen, die für das Modellquartier relevant sind.
2. Maßnahmen aus den beiden Soziale-Stadt-Handlungskonzepten, die zur Klimaanpassung beitragen.
3. Maßnahmen des Quartiersmanagements zum Thema Klimaanpassung.

Eine für das Modellquartier entworfene, beispielhafte Maßnahmenliste (Anlage 6) vermittelt eine Vorstellung der möglichen Maßnahmen. Eine Besonderheit des Projekts ist es, dass die Umsetzung von vielen der angedachten Maßnahmen nur in Zusammenarbeit verschiedener Fachdienststellen und externer Akteure wie z.B. den Stadtwerken Augsburg möglich ist. Daher soll die o.g. Maßnahmenliste in referatsübergreifender Zusammenarbeit erweitert und konkretisiert werden, anhand von Arbeitstreffen, Workshops oder ähnlichen geeigneten Formaten.

Im Anschluss ist die Umsetzung der einzelnen konkreten Maßnahmen vorzubereiten und durchzuführen. Hierfür sind bei Bedarf dem Stadtrat Projektbeschlüsse zur Entscheidung vorzulegen.

Parallel dazu werden durch das Quartiersmanagement Maßnahmen zur Einbindung von Grundstückseigentümern und Bewohnern vorbereitet und umgesetzt. Näheres dazu kann der 3-Säulen-Grafik (Anlage 7) entnommen werden.

Das Leitprojekt ist auf mehrere Jahre ausgelegt. Im weiteren Projektverlauf kann die Maßnahmenliste angepasst und ergänzt werden.

---

## **Anlagen**

Anlage 1: Finanzielle Auswirkungen

Anlage 2: Nachhaltigkeitseinschätzung

Anlage 3: KASA 1 Gesamtbericht

Anlage 4: KASA 2 Gesamtbericht

Anlage 5: Zusammenfassung für Entscheidungsträger zu KASA 2

Anlage 6: Leitprojekt Klimaresilientes Quartier – Beispielhafte Maßnahmenliste

Anlage 7: Leitprojekt Klimaresilientes Quartier - 3-Säulen-Grafik zu Maßnahmen des Quartiersmanagements

---

<b>Datum</b>	<b>Referat</b>	<b>Referatsleiter</b>
02.05.2022	Referat 2	Reiner Erben, Berufsm. Stadtratsmitglied